



Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit von Unternehmensdaten

[Menü](#)

Dokumente (0) 

[Anmelden](#) 

[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen 

[< Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)



[Nächster Eintrag >](#)

HagerEnergy GmbH (vormals: E3/DC GmbH),
Osnabrück (vormals: Oldenburg)

Rechnungslegung / Finanzberichte
Bundesanzeiger

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom
01.01.2019 bis zum 31.12.2019
Datum: 28.04.2021

Firma

Information

Bezeichnung

HagerEnergy GmbH (vormals: E3/DC GmbH)

Osnabrück (vormals: Oldenburg)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die E3/DC GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der E3/DC GmbH, Osnabrück - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der E3/DC GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere

Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder

insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der

zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 30. April 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Monsees, Wirtschaftsprüfer
Hantke, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

scrollen ↔

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	92.983,24	95.511,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.930,08	43.703,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251.204,32	1.227.658,11
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.245,65	97.635,04
	1.428.363,29	1.464.507,87
B. Umlaufvermögen		

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.825.627,77	4.817.200,61
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.664.261,59	630.977,40
3. geleistete Anzahlungen	294.805,38	294.805,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.568.516,24	2.212.236,04
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	529.501,57	245.586,79
3. Sonstige Vermögensgegenstände	310.195,11	232.151,99
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.594.905,59	2.508.506,82
	15.787.813,25	10.941.465,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	69.411,68	119.786,19
	17.285.588,22	12.525.759,09

Passiva

scrollen ↔

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.700.000,00	2.700.000,00
II. Kapitalrücklage	7.500.000,00	7.500.000,00
III. Verlustvortrag	-7.311.135,26	-8.239.082,34
IV. Jahresüberschuss	4.127.908,52	927.947,08
	7.016.773,26	2.888.864,74
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	1.207.810,55	754.463,56

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro
2. Steuerrückstellungen	425.000,00	0,00
	1.632.810,55	754.463,56
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	374.395,47	281.091,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.754.682,78	3.182.169,40
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.121.050,00	5.102.917,41
4. Sonstige Verbindlichkeiten	385.876,16	316.109,34
davon aus Steuern TEUR 358 (Vj. TEUR 301)	8.636.004,41	8.882.287,46
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	143,33
	17.285.588,22	12.525.759,09

Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

scrollen ↔

	2019	2018
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	74.128.436,40	45.376.197,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	340.042,73	153.469,29
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.769.089,48	35.797.480,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.810.568,84	224.383,96
	56.579.658,32	36.021.864,10
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.522.468,77	4.321.522,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.012.636,43	799.415,51

	2019	2018
	Euro	Euro
	6.535.105,20	5.120.938,16
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	357.954,44	325.121,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.317.356,66	3.026.289,74
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 6.433,77 (Vj. Euro 7.469,03)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	53.195,10	15.702,26
davon an verbundene Unternehmen Euro 6.719,99 EUR (Vj. Euro 9.100,27)		
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen Euro 46.475,11 (Vj. Euro 6.601,99)		
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	482.801,72	86.027,54
9. Ergebnis nach Steuern	4.142.407,69	933.723,08
10. Sonstige Steuern	14.499,17	5.776,00
11. Jahresüberschuss	4.127.908,52	927.947,08

ANHANG für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma E3/DC GmbH mit Sitz in Osnabrück im Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nummer HRB 213341 eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Größenabhängige Befreiungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB wurden in Anspruch genommen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung wird das Anlagegut monatsgenau abgeschrieben.

Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als Euro 250,01 bis Euro 800,00 werden gemäß § 6 Abs. 2 EstG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert niedrigeren Wert angesetzt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Berücksichtigung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Aufstellung bekannt gewordenen Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die dem abgelaufenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Sie sind in Höhe des Betrages angesetzt worden, der dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag entspricht. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund temporärer oder quasi-permanenter Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beiträge der sich ergebenden Steuerbelastung nicht abgezinst. Die Aktivierung des Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Die aktiven latenten Steuern betreffen insbesondere Verlustvorträge.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von Euro 7.174,90 für Sachanlagevermögen und Euro 110,20 für immaterielles Anlagevermögen vorgenommen.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen solche aus Lieferungen und Leistungen von Euro 529.501,57 (Vorjahr Euro 245.586,79).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe des Jahresüberschusses des aktuellen Geschäftsjahres von Euro 4.127.908,52 auf Euro 7.016.773,26 erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von Euro 1.207.810,55 (Vorjahr Euro 754.436,56) betreffen langfristige Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von Euro 1.011.410,55 (Vorjahr Euro 587.373,16), sowie kurzfristige Rückstellungen in Höhe von Euro 196.400 (Vorjahr 167.090,40). Diese umfassen sonstige Personalrückstellungen in Höhe von Euro 160.400,00 (Vorjahr Euro 134.244,48), Rückstellungen für Streitigkeiten Euro 9.000,00 sowie Rückstellungen für Jahresabschlusskosten in Höhe von Euro 27.000,00 (Vorjahr Euro 11.500,00). Die Steuerrückstellungen umfassen Rückstellungen für Gewerbeertragsteuer in Höhe von Euro 210.000,00 (Vorjahr Euro 0,00) und Rückstellungen für Körperschaftssteuer von Euro 215.000,00 (Vorjahr Euro 0,00).

Neben den Gewährleistungsrisiken, denen durch die langfristige Rückstellung Rechnung getragen wird und Sicherheiten aus dem erhaltenen Darlehen der Muttergesellschaft, bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen Euro 1.869.000,00 auf die Gesellschafterin (Vorjahr: Euro 1.750.000,00). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch die Aufnahme der Cash Pool Verbindlichkeiten wurden deutlich gemindert. Diese betragen zum 31.12.2019 Euro 251.676,00 (Vorjahr Euro 3.350.000,00).

scrollen ↔

in Euro	31.12.2019			31.12.2018			
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	gesamt
Art der Verbindlichkeit							
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	374.396	0	0	374.396	281.091	0	281.091
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.754.683	0	0	5.754.683	3.182.169	0	3.182.169
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	371.050	1.750.000	0	2.121.050	3.352.918	1.750.000	5.102.918
4. Sonstige Verbindlichkeiten	385.876	0	0	385.876	316.109	0	316.109
	6.886.005	1.750.000	0	8.636.005	7.132.286	1.750.000	8.882.287

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von Euro 2.866.394,27 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Mietverträge haben unterschiedliche Laufzeiten bis spätestens 1. Juni 2023 und die Leasingverträge bis spätestens 21. Juli 2022. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5. Nachtragsbericht

Durch die Corona-Pandemie verursachte negative Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag können zu einer erheblichen negativen Abweichung der bisherigen Prognose führen; diese sind aktuell nicht verlässlich prognostizierbar. Des Weiteren sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag oder -beschluss

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von Euro 4.127.908,52 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 104 (Vorjahr 87) Mitarbeiter beschäftigt. Kaufmännischer Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2019 war:

scrollen ↔

- Herr Dr. Dipl.-Ing. Andreas Piepenbrink, Osnabrück

Die Hager SE, Blieskastel, stellt als Konzernobergesellschaft und als verbundenes Unternehmen der Gesellschaft den Konzernabschluss für den größten Kreis von verbundenen Unternehmen auf. Die E3/DC wird in den Konzernabschluss, welcher im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Osnabrück, den 8. April 2020

Dr. Andreas Piepenbrink

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

scrollen ↔

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	385.741,59	47.579,74	0,00	0,00	433.321,33
II. Sachanlagen					

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.733,13	5.752,67	0,00	0,00	57.485,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.440.725,20	423.984,34	109.450,00	0,00	2.755.259,54
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	97.635,04	0,00	60.389,39	0,00	37.245,65
	2.590.093,37	429.737,01	169.839,39	0,00	2.849.990,99
	2.975.834,96	477.316,75	169.839,39	0,00	3.283.312,32

scrollen ↔

	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	290.229,95	50.108,14	0,00	0,00	340.338,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.030,05	2.525,67	0,00	0,00	10.555,72
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.213.067,09	305.320,63	14.332,50	0,00	1.504.055,22
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.221.097,14	307.846,30	14.332,50	0,00	1.514.610,94
	1.511.327,09	357.954,44	14.332,50	0,00	1.854.949,03

scrollen ↔

	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	92.983,24	95.511,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.930,08	43.703,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251.204,32	1.227.658,11
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.245,65	97.635,04
	1.335.380,05	1.368.996,23
	1.428.363,29	1.464.507,87

Lagebericht für 2019

Allgemeine Entwicklung von Wirtschaft und Branche

Die Photovoltaik ("PV") in Deutschland verzeichnet kleine Rekorde auf mittlerem Niveau, 2019 was das beste PV Jahr seit 2012, d.h. 3,94 Gigawatt installierte Leistung und deutlich über 50.000 Stromspeicher in Einfamilienhäusern. Gewerbespeicher etablieren sich ebenfalls, insbesondere durch spezifische Förderprogramme wie in Nordrhein-Westphalen.

Die neue Einsparverordnung für Neubauten und viele Städte fördern und fordern PV Anlagen zur Kompensation des CO2 Verbrauchs und setzen Wärmepumpen und Stromspeicher somit immer mehr bei Investoren durch. Förderprogramme z.B. der Stadt München zeigen, dass auch Altbau-Sanierungsmaßnahmen PV und Speicher einfordern können. Viele Bundesländer wie Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Baden-Württemberg, Brandenburg, Bayern, Thüringen, Nordrhein-Westphalen förderten in 2019 explizit auch private Ladestationen und explizit die Speicherkapazität sowie die Notstromfunktion oder ein intelligentes Energiemanagement sowie die Eigenverbrauchsquote.

Die Elektromobilität führte in 2019 weiter und massiv zu sehr großen Batterieproduktionen und führt zu mehr PV und Speicher im Einfamilienhaus, weil das Auto Vorort geladen wird und die PV die Ladeleistung intelligent senken kann.

Das Wachstum im Stromspeichermarkt wird durch die extrem gut ausgelasteten Installateure bzw. das Handwerk begrenzt, aber viele neue Vertriebsorganisationen beginnen als Marktteilnehmer in Deutschland. Der Markt für Stromspeicher in Deutschland wurde in 2019 durch chinesische Anbieter, insbesondere BYD und internationale Wechselrichterhersteller wie Huawei, Sungrow, Kostal und Solaredge weiter standardisiert. Der Marktanteil für Komponenten, die Batterie und Erzeugung trennen steigt. Ebenso steigt der Marktanteil für Hochvolttechnik durch BYD, da BYD als erster Hersteller aus China nicht nur Eisenphosphat, sondern auch ein modulares, eigensicheres Konzept dem Solargroßhandel zur Verfügung gestellt hat.

In 2019 stieg die Nachfrage nach PV Speichern in Deutschland um ca. 33% und die Installationsbetriebe waren sehr stark ausgelastet. Viele Hersteller wie z.B. SMA waren bereits Ende August 2019 ausverkauft. Der Markt steht somit vor größerem, aber kontrollierbarem Wachstum, wesentlich durch die neuen Standards im Neubau und im Elektrofahrzeug. Volkswagen hat sich innerhalb der Components Sparte sogar als Energieversorger aufgestellt und möchte perspektivisch alle Elektrofahrzeuge netzdienlich als Speicher laufen lassen. Netzdienste und die Nutzung des Speichers für Ladeinfrastruktur bringen weiteres Wachstum im Gewerbebereich und in der Schnellladeinfrastruktur.

Entwicklung der E3/DC GmbH

Gegenstand der im Jahr 2010 gegründeten Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Soft- und Hardware für Anlagen zur Speicherung und Rückspeisung von elektrischer Energie für den Bereich Fahrzeuge und stationäre Speicher sowie die damit im Zusammenhang stehenden Systemdienstleistungen.

Zum Ende des Jahres 2019 beschäftigt die Gesellschaft 122 Mitarbeiter an den Standorten Osnabrück, Wetter und Göttingen in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Service und Verwaltung. Das Unternehmen ist seit Juli 2014 in allen Bereichen nach ISO 9001 zertifiziert.

Das Produktsortiment der E3/DC GmbH wurde zum Ende des Jahres 2018 auf mehr Leistung ausgerichtet, die das Elektrofahrzeug und die Wärmepumpe verlangen. Die PRO Serie als Premium Produkt wurde erfolgreich in Serie gebracht und die Nachfrage nach mehr Leistung stieg für E3/DC deutlich.

Die AC Speicherserie "Quattroporte" wurde ebenfalls Ende 2018 in den Markt eingeführt und deckt die Nachrüstung und das Gewerbe modular ab.

Die E3/DC GmbH setzt wie bisher im Markt auf die hochwertigen Qualität ihrer Speicherprodukte. Der Kundenstamm der E3/DC GmbH konnte im Jahr 2019 weiter ausgebaut werden. Nach wie vor konzentriert sich die E3/DC GmbH auf ein 2-stufiges Vertriebsmodell mit regional tätigen Installationsfirmen.

Die E3/DC GmbH hat im Geschäftsjahr 2019 ebenfalls Entwicklungen für Automobilhersteller und den Eigentümer Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Blieskastel, (Hager) durchgeführt. Die Produktion der E3/DC konnte im Laufe von 2019 um ca. 60% erhöht werden.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen wurde bei Investitionen von T€ 477 und Abschreibungen von T€ 358 insbesondere aufgrund eines Anlagenabgangs leicht gemindert (T€ 1.428; Vorjahr: T€ 1.465). Die Erhöhung des Umlaufvermögens (T€ 15.788; Vorjahr: T€ 10.941) ist im Wesentlichen auf einen erhöhten Vorratsbestand (T€ 7.785; Vorjahr: T€ 5.743), um die erhöhten Auftragseingänge bedienen zu können, zurückzuführen.

Zudem sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (T€ 4.408; Vorjahr: T€ 2.690). Dies ist bedingt durch die höhere Auftragslage und die angepassten Zahlungskonditionen für bestimmte Kundengruppen.

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bankguthaben und Kassenbeständen zusammen. Die im Berichtsjahr zugeflossenen liquiden Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit betragen T€ 3.595 (Vorjahr: T€ 2.509).

Von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen T€ 1.869 auf die Gesellschafterin (Vorjahr: T€ 1.750). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen durch die Aufnahme der Cash Pool Verbindlichkeiten wurden deutlich gemindert. Diese betragen zum 31.12.2019 T€ 252 (Vorjahr: T€ 3.350). Daneben bestehen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen, unter anderem für bezogene Leistungen, in Höhe von T€ 5.755 (Vorjahr: T€ 3.182), deren Erhöhung auf die erhöhte Nachfrage und die erhöhten Bestände zurückzuführen ist. Zudem bestehen erhaltene Anzahlungen von T€ 374 (Vorjahr: T€ 281) sowie sonstige Verbindlichkeiten von T€ 386 (Vorjahr: T€ 316) im Wesentlichen aus noch abzuführenden Lohnsteuern und den sonstigen Sachbezügen für Firmenfahrzeuge.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.208 (Vorjahr: T€ 754) betreffen langfristige Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von T€ 1.011 (Vorjahr: T€ 587) sowie kurzfristige Rückstellungen in Höhe von T€ 197 (Vorjahr: T€ 167). Aufgrund der Mindestbesteuerung waren im Geschäftsjahr 2019 erstmalig Steuerrückstellungen von T€ 425 zu bilden.

Bedingt durch den Jahresüberschuss von T€ 4.128 hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr auf T€ 7.017 (Vorjahr: T€ 2.889) erhöht.

Finanzlage

Durch die Übernahme der neuen Gesellschafterin wurde mit Vertrag von Januar 2018 mit der Hager Investment SA, Luxemburg (Luxemburg), eine Vereinbarung über die Abführung und Aufnahme von liquiden Mitteln getroffen. Der E3/DC GmbH wird durch das Cash Pooling eine Kontokorrentlinie von T€ 8.000 gewährt. Der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommene Betrag beläuft sich auf T€ 252. Des Weiteren besteht ein Darlehensvertrag mit der Gesellschafterin Hager in Höhe von T€ 3.000 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020. Hiervon waren zum 31. Dezember 2019 T€ 1.250 noch nicht abgerufen. Ein Rangrücktritt ist enthalten. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr gegeben.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der Absatz des Kernproduktes um ca. 63% gesteigert werden, somit wurden Umsatzerlöse von T€ 74.128 (Vorjahr: T€ 45.376) generiert. Aufgrund der gestiegenen Absätze erhöhten sich dagegen auch die Materialaufwendungen, vor allem im Bereich der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (T€ 54.769; Vorjahr: T€ 35.797). Die Erhöhung der Materialaufwendungen erfolgte allerdings unterproportional zu der Umsatzentwicklung, so dass eine im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Rohmarge (T€ 17.549; Vorjahr: T€ 9.354) erzielt werden konnte, die im Wesentlichen auf eine sich mittlerweile stärker auswirkende Bezugskostenoptimierung zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen erhöhte Personalkosten (T€ 6.535; Vorjahr: T€ 5.121) infolge des Aufbaus von eigenen Mitarbeitern sowie vor allem gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen (T€ 6.317; Vorjahr: T€ 3.026). Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist überwiegend bedingt durch den gestiegenen Aufwand für Gewährleistung, erhöhte Mietaufwendungen, gestiegene Aufwendungen für IT- und EDV-Dienstleistungen, erhöhte Werbekosten sowie durch Aufwendungen für Frachtkosten, der aus dem Drittland stammenden Vorräte, um die steigende Kundenaufträge bedienen zu können. Abschreibungen (T€ 358; Vorjahr: T€ 325), wie auch die Zinsaufwendungen (T€ 53; Vorjahr: T€ 16) haben sich leicht erhöht. Somit wurde in 2019 ein Jahresüberschuss von insgesamt von T€ 4.128 (Vorjahr: T€ 928) erzielt.

Damit wurde die Vorjahresprognose einer Steigerung des Jahresüberschusses auf 1,3 Mio. € deutlich übertroffen. Ursächlich hierfür war insbesondere die positive Entwicklung der Umsatzerlöse in Verbindung mit der deutlichen Steigerung der Rohmarge.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sowie Ausblick auf die Geschäftsjahre 2020 - 2021

Netzanschlussbedingungen verschärfen sich und stellen neue Anforderungen an Stromspeicher, die den Markt auch für DC Speicher schwieriger machen.

Die Wünsche der Kunden nach größeren Anlagen, die das Elektroauto und die Wärmepumpe versorgen können, sind das Hauptgeschäftsfeld der E3/DC GmbH, ebenso wie die leistungsstarke Notstromversorgung.

Der Preisverfall der Batterie in den nächsten Jahren wird unvermeidbar sein und die E3/DC GmbH wird diesen durch den System-, Qualitäts- und All In One Ansatz als Batterieimporteur sowie auch durch neue Marktsegmente wie das Gewerbe kompensieren können.

Die Chancen für E3/DC sind ein weiterer Ausbau der Produktpalette im privaten- und Gewerbebereich und die gute Vernetzung im Bereich Last- und Energiemanagement. Der obere Leistungs- und Speicherbereich im Einfamilienhaus und die gute Qualität von E3/DC begünstigen ein weiteres Wachstum in 2020 und 2021, da der Markt mehr Leistung und Speicher fordert, um Elektroautos und Wärmepumpen zu bedienen. Der Ausstieg aus der Kohle und der Einstieg in die Elektromobilität ist beschlossen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die momentanen Bedingungen und Chancen im deutschen Markt für die E3/DC GmbH günstig bleiben, aber ein extrem hoher Wettbewerb und viel Geld im Spiel ist.

Der Wirtschaftsplan sieht vor dem Hintergrund der zu wesentlichen Teilen abgeschlossenen Entwicklung und dem Aufbau des Geschäfts eine kontinuierliche Erhöhung der Umsatzerlöse durch neue Produkte und auch Marktwachstum vor. Die Gesellschaft plant im Geschäftsjahr 2020 mit einer deutlichen Produktionssteigerung und erheblich besseren Nachfrage von Privatkunden. Die Umsatzerlöse sollen sich laut Wirtschaftsplan in 2020 von 74,1 Mio. € auf 113,0 Mio. € erhöhen. Die Rohmarge soll durch Stückzahlensteigerung und Einsparungen in den Herstellkosten inkl. Batteriesystem Stückkosten von 17,5 Mio. € auf 31,9 Mio. € erhöht werden und der Jahresüberschuss von 4,1 Mio. € auf 11,0 Mio. €.

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist insbesondere durch die Auswirkungen der CORONA-Pandemie geprägt. Diese können zu einer erheblichen negativen Abweichung der Prognose führen, sind aber derzeit nicht quantifizierbar. Unsere Einschätzung zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt diese Effekte daher noch nicht.

Es gibt 3 Gesetzesvorlagen des Bundesministeriums für Wirtschaft, die eine Neuordnung des EEG (Energieeinspeisegesetz), des Energiewirtschaftsgesetz (siehe Barometergutachten EY) sowie die Regelung für aus dem EEG laufende Alt-PV Anlagen regeln. Die Energiewirtschaft möchte mit diesen Vorlagen, gestützt durch die Bundesnetzagentur und den BDEW, die Speichertechnik und die Netzintegration von Elektroautos u.a. durch Smartmetergateways und durch explizite Neuregelung von Leistungsabgaben und Arbeitspreisen deutlich erschweren und damit dem zentralen Netzausbau Vorrang geben. Die Auswirkungen dieser Gesetzesvorlagen können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilt werden und daher sind sowohl Wachstumsprognosen als auch eine deutliche Verschlechterung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Gebäudeklimaschutz nicht auszuschließen.

Osnabrück, den 22. April 2020

Dr. Andreas Piepenbrink

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag >](#)[Impressum](#)[Datenschutzerklärung](#)[Rechtliches / Nutzungsbedingungen / Informationen](#)[Sicherheitshinweise](#)[Sitemap](#)

Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

 Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)